



BRIDGES - Brücken bauen, Zusammenarbeit initiieren und gestalten

Das Projekt „BRIDGES“ stärkt die Qualität der Lehrer*innenbildung langfristig und stellt sich aktuellen bildungspolitischen Aufgaben. „BRIDGES“ steht für die systematische und strukturelle Vernetzung innerhalb der Universität Vechta und baut Brücken zu außeruniversitären Partner*innen zur Stärkung des Austausches und der Zusammenarbeit.



Im Teilprojekt II „Beratung und Selbstreflexion“ werden beratungsrelevante Kompetenzen bei angehenden Lehrkräften gefördert. Die Studierenden werden beginnend mit dem Studieneinstieg bis zum Übergang ins Berufsleben zur Selbstreflexion angeregt und befähigt. Hierdurch soll nicht zuletzt der Professionalisierungsprozess unterstützt werden.

GEFÖRDERT VOM



Kontakt

Teilprojektleitung

Prof.‘in Dr. Yvette Völschow
E-Mail yvette.voelschow@uni-vechta.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Mascha Körner (Schwerpunkt: Evaluation)
E-Mail mascha.koerner@uni-vechta.de

Katrin Kunze (Schwerpunkt: Beratung)
E-Mail katrin.kunze@uni-vechta.de

Alexander Stappert (Schwerpunkt: Evaluation)
E-Mail alexander.stappert@uni-vechta.de

Julia-Nadine Warrelmann (Schwerpunkt: ePortfolio)
E-Mail julia-nadine.warrelmann@uni-vechta.de

Arbeitspaket „Blended Learning“

Prof. Dr. Martin K.W. Schweer
E-Mail martin.schweer@uni-vechta.de

Dr. Karin Siebertz-Reckzeh
E-Mail karin.siebertz@uni-vechta.de

Jana Pithan (Schwerpunkt: Emotionsregulation)
E-Mail jana.pithan@uni-vechta.de

Universität Vechta
Driverstraße 22
D-49377 Vechta



Projekt BRIDGES
Teilprojekt
„Beratung und Selbstreflexion
in der Lehramtsausbildung“



Projektbausteine

Beratungs- und Selbstreflexionskompetenzen werden auch im Lehrer*innenberuf zunehmend bedeutsam, sodass sie in der „Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst“ (APVO) als wichtiger Bestandteil verankert wurden. Beratung und Selbstreflexion müssen systematisch geübt, erfahren und trainiert werden. Daher ist die Konzeption und Implementierung eines neuen Wahlmodulangebot für Lehramtsstudierende ein Herzstück des Teilprojekts.

Die praxisorientierten Module „PB 60 Studienbegleitende Selbstreflexion zur Lehrer*innenprofessionalisierung per elektronisch verankertem Kompetenzentwicklungsportfolio“, „PB 61 Studien- und Berufswahlreflexion: Vom Studierendencoaching zum Schüler*innencoach“ sowie „PB 62 Reflexion, Beratung und Unterstützung von Lehrer*innen per Kollegialer Beratung und Supervision“ wurden im ersten Durchgang von den Studierenden positiv evaluiert und werden aktuell weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurden auch im Begleitseminar zum Allgemeinen Schulpraktikum Reflexionsanlässe inkludiert und aus dem Arbeitspaket „Blended Learning“ wird ein Seminar zu „Emotionsregulation und Management persönlicher Ressourcen im pädagogischen Kontext“ angeboten.

Ein weiterer Baustein ist eine Qualifizierung für Mentor*innen, die Studierende des Master of Education in der Praxisphase begleiten. Auch diese Qualifizierung konzentriert sich in Anlehnung an den hier mitwirkenden Jörg Schlee (vgl. 2012) auf die Haltung sowie Beratungs- und Kommunikationskompetenz und zeichnet sich durch eine starke Praxis- und Anwendungsorientierung aus (vgl. Michaelis, Schubert, Stern 2016).

Theoretischer Hintergrund

Das Projekt und seine Bausteine folgen denselben, miteinander verträglichen theoretischen Grundlagen auf Basis eines humanistischen Menschenbildes (Maslow 1973). Dabei spielen insbesondere für die Beratungshaltung auch die Psychologie der Persönlichen Konstrukte (Kelly, 1955) sowie das Forschungsprogramm Subjektive Theorien (FST) (Groeben, Scheele, Schlee, Wahl, 1986) eine wichtige Rolle. Hier wird davon ausgegangen, dass sich jeder Mensch seine Lebenswelt(-sicht) vor dem Hintergrund im Biografieverlauf entwickelter Subjektiver Annahmen und Theorien konstruiert. Dabei handelt jede Person vor dem Hintergrund der eigenen Subjektiven Theorien jeweils für sich stimmig. Dem Menschen wird darüber hinaus das Potential zu Rationalität, Autonomie, Kommunikationsfähigkeit und Reflexivität unterstellt, das u.a. durch Selbstreflexion anregende Beratung optimierbar ist (Schlee 2012). Auf die Steigerung von Rationalität, Autonomie, Kommunikationsfähigkeit und Reflexivität im Zusammenhang mit einer Professionalisierungssteigerung bei angehenden Lehrkräften möchte das Teilprojekt hinwirken.



Kooperationspartner*innen

GKSO - Gesellschaft für Kollegiale Supervision und subjektbezogene Organisationsentwicklung

